Erasmus+
Neue Perspektiven, Neue Horizonte.

Leibniz Universität Hannover

Erasmus+ Projekt „MIX IT“ - Zwischenbericht Auslandspraktikum

ALLGEMEINE DATEN

Zielstadt: Blackpool

Zielland: England

Fachrichtung: Master of Education (Englisch/Chemie)

Praktikumsjahr / -dauer (in Monaten): 2023 / 3 Monate

VOR DEM PRAKTIKUM

Wo hast du nach deinem Praktikumsplatz gesucht? Wie lange hat die Suche insgesamt gedauert?

Ich habe hauptsächlich nach einem Praktikumsplatz über die entsprechende Veranstaltung meiner Universität, der Georg-August-Universität Göttingen, gesucht. Direkt zu Beginn habe ich meine Suche auf Angebote begrenzt, welche mir die Durchführung eines Forschungspraktikums an einer Bildungseinrichtung ermöglichen. Insgesamt hat die Suche etwa zwei Monate gedauert, wobei ich wie gesagt nur ausgewählte Angebote studiert habe. Vor allem Gesuche, die direkt an Lehramt-Studierende adressiert waren. Ich habe mein finales Angebot Ende September 2022 gefunden, die letzten Formalitäten bezüglich Visum waren Mitte Dezember abgeschlossen.

Wie hast du deine Unterkunft im Zielland gefunden und wie hat sich die Zimmersuche gestaltet?

Zwar habe ich schnell nach Zimmern gesucht in der Umgebung von Blackpool und Lytham St. Annes (Standort der Schule, Vororte), jedoch war dies recht schwierig. Dies lag daran, dass es sich eher um eine vom Tourismus geprägte Gegend handelt. Es gibt viele Hotels aber weniger Bed and Breakfasts oder ähnliche Unterkünfte. Letztere sind deutlich häufiger in studentisch geprägten Gegenden oder Orten mit vielen Arbeitskräften aus dem Ausland. Letzten Endes bin ich bei einer weiteren Studentin der Uni Göttingen eingezogen, die ebenfalls an meiner Schule arbeitet.

MEINE ERSTEN WOCHEN IM AUSLAND

Musstest du dich nach deiner Ankunft um besondere Formalitäten kümmern (Handy, Einwohnermeldeamt, öffentliche Verkehrsmittel, Finanzen, etc.)?

Ich musste einen Mietvertrag unterschreiben für meine Wohnung sowie eine Kaution zahlen. All diese Transaktionen laufen selbstverständlich in Pfund. Des Weiteren habe ich mir die nötigen Apps für den öffentlichen Nahverkehr heruntergeladen. Das Wichtigste war der sogenannte DBS check, eine Art englisches Führungszeugnis, welches für die Arbeit an englischen Schulen nötig ist. Hierbei hat mir die Schule geholfen.

Beschreibe kurz deine Einrichtung sowie deinen Tätigkeitsbereich.

Die LSA High School ist die größte Gesamtschule im county Lancashire. Die Lernenden besuchen sie von Year 7 bis Year 11, können jedoch nicht ihre A-Levels dort erlangen. Es gibt viele außerschulische Angebote sowie den deutschen und französischen Fremdsprachenunterricht, welche im Department "Modern Foreign Languages" zusammengefasst verwaltet werden. In letzterem bin ich vor allem im Einsatz und begleite den Deutschunterricht meiner Mentorin, teilweise aber auch den anderer Lehrkräfte. Zudem plane ich Unterrichtsstunden und führe diese durch, bereite die Abschlussklassen auf ihre mündlichen Prüfungen vor, helfe bei Korrekturen und stehe generell in Fragen rund um das Thema Deutsch und Deutschland zur Verfügung. Für mein Modul an der Universität plane ich außerdem ein Forschungsprojekt, was ich hier an der Schule durchführen werde. Ich fühle mich schon jetzt als ein Bestandteil des Teams und meine Meinung und mein Einsatz wird wertgeschätzt.

Wie gestaltest du deine Freizeit?

Bis jetzt habe ich meine Freizeit vor allem für Ausflüge genutzt. Ich habe die Umgebung und Blackpool erkundet und auch schon einen Wochenendausflug nach Manchester unternommen um vier Museen zu besichtigen. Ein Lehrer an der Schule war außerdem so nett mir eine Gitarre zu leihen, sodass ich auch im Ausland üben kann. Auch privat treffe ich ab und zu meine Mentorin, mit der ich Sachen unternehme, zum Beispiel etwas essen zu gehen. Demnächst geplant sind weitere Ausflüge nach Liverpool, Dublin (sehr einfach zu erreichen von Blackpool aus) und in den Lake District National Park. Die Promenade und der Strand hier in Blackpool lädt zudem auch im Spätwinter zum Spazierengehen und Joggen ein.

Was hat dich bisher am meisten überrascht?

Zum einen wie stark sich der Schulalltag hier von dem was ich gewohnt bin unterscheidet. Natürlich sind da offensichtliche Aspekte wie das Tragen der Schuluniform, aber auch in Verwaltung, Disziplinierung und Zielsetzung weist die Schule hier große Unterschiede auf. Ein weiterer Faktor ist in diesem Kontext für mich die Kameraüberwachung der öffentlichen Plätze, auch der Schule, was als Deutscher eher ungewohnt ist.
Was mich aber am meisten überrascht hat und positiv hervorzuheben ist ist das rege Interesse an Deutschland. Sobald ich erwähne wo ich herkomme ergeben sich spannende Gespräche und es findet ein reger Austausch statt. Ein Beispiel hierfür sind die Mitarbeitenden im Jüdischen Museum in Manchester, mit denen ich sehr lehrreiche lange Gespräche führen durfte. Ich war noch nie besonders lange im Ausland und finde es spannend zu sehen, wie positiv man häufig wahrgenommen wird. In diesem Kontext hat mich auch überrascht wie viele der Schüler*innen Familienangehörige aus Deutschland haben.

WEITERE ANMERKUNGEN

Gibt es noch etwas, was du zukünftigen Praktikant*innen mitteilen möchtest?

Von dem was ich bis jetzt gesehen habe sind die Menschen in England sehr hilfsbereit und verzeihen schnell unbeholfenes Verhalten. Egal ob man den Weg in einer fremden Stadt sucht, beim Einkaufen verwirrt ist oder sich verlaufen hat: Fragt man höflich um Hilfe bekommt man sie wahnsinnig schnell und ab und an entsteht sogar ein nettes Gespräch.